

## „Mozart war ein echt cooler Typ“

Die neue Zoom-Ausstellung inszeniert den Alltag des Wunderkinds

Ein Schminktisch mit Makeup und Puder für die opulenten Perücken, eine Kutsche, die man durch einen ordentlichen Tritt in die Pedale in Bewegung setzt, Himmelbett-Polster, in denen Mozarts Musik zu hören ist und natürlich viele Instrumente bzw. Computergames, die darauf warten, von den jungen Besuchern bespielt zu werden: Die Mozart-Ausstellung, die am Dienstag im Zoom Kinder-

museum eröffnet wurde, ist buchstäblich mit allen Sinnen erfassbar. „Spielerisch und einladend, nicht aufdringlich didaktisch soll sie sein“, so der Vorstand des Da Ponte Instituts Herbert Lachmayer, der die Ausstellung gemeinsam mit Zoom-Chefin Elisabeth Menasse-Wiesbauer und Katharina Oder kuratiert hat: „Ein inszenierter Wissensraum“.

Zu zeigen, dass „Wolfgang Amadé ein ganz normales

Wunderkind“ (so auch der Titel der Ausstellung, war, liegt vor allem der Zoom-Chefin am Herzen: „Wir sagen, Mozart war witzig und verspielt und er hatte zusätzlich diese unglaublichen Talente. Kurz: Er war, was viele Kinder nicht für möglich halten, ein cooler Typ“.

Zu Beginn der Ausstellung bekommen die Kinder von den Museums-Betreuern in einer Art Boudoir mit roten Samtvorhängen eine kleine Einführung zu Mozart, erst dann dürfen sie in die von Renate Martin und Andreas Donhauser wunderschön gestalteten Ausstellungsräume hinein.

Die Hemmschwelle senken für Mozart und Co. und Familien auf längere Zeit ansprechen, das sind die Ziele von „Wolfgang Amadé“, wie sie Mozartjahr-Intendant Peter Marboe formuliert. Das wird gelingen. - S. LINTL

► INTERNET

[www.kindermuseum.at](http://www.kindermuseum.at)



ZOOM KINDERMUSEUM

Perücken wie zu Mozarts Zeiten – nur ohne Flöhe und Läuse